

Otte-Becker jetzt offiziell Realschulrektorin

Amtseinführung mit Feierstunde – „Im positiven Sinne schnörkellos“



Barbara Otte-Becker (Mitte) ist jetzt offiziell Leiterin der Bramscher Realschule, hier mit (von links) Bürgermeister Heiner Pahlmann, Dezenternin Martina Westerkamp und ihren alten und neuen „WG-Mitbewohnern“ Thomas Behning (IGS) und Sandra Castrup (Hauptschule). Foto: Hildegard Wekenborg-Placke

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ist Barbara Otte-Becker am Freitagmittag offiziell in ihr Amt als Leiterin der Bramscher Realschule eingeführt worden.

Von Hildegard Wekenborg-Placke

Bramsche. Martina Westerkamp von der Landesschulbehörde hob in ihrer Ansprache darauf ab, dass Otte-Becker bereits in einem erstem Gespräch Herausforderungen als persönliche Motivation bezeichnet habe. „In Zukunft werden sie häufig Gelegenheit haben, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern“, sagte die Dezenternin mit Hinweis auf den bevorstehenden Umzug der Realschule in das Schulgebäude an der Heinrichstraße. Sie habe Otte-Becker, die aus der Leitung der Realschule im Schulzentrum Lohne/Wietmarschen nach Bramsche wechselte, immer als „im positiven Sinne schnörkellos“ erlebt – auch in der Phase der Unklarheit über die Zukunft der Schule und der kontroversen und emotionalen Oberschuldebatte. Westerkamp appellierte an die neue Schulleiterin, sich ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Empathie und Natürlichkeit zu erhalten und ihr Team auf dem Weg in die Zukunft der Schule mitzunehmen. „Sie sind der Häuptling“, so die Dezenternin, „Aber was ist der Häuptling ohne die Indianer!“

„Selbstverständlich bin ich heute gern hier“, meinte Bürgermeister Heiner Pahlmann und konterte damit eine kleine Spitze von Moderator und Konrektor Jörg Kreye. Wegen Differenzen mit Otte-Beckers Vorgänger Norbert Szczepanek hatte die Stadtspitze seinerzeit auf die Teilnahme an seiner Verabschiedung verzichtet. Otte-Becker habe die Schule in einer Phase heftiger Diskussionen übernommen, aber „ich habe Sie immer als ruhig, fair, kompetent und kompromissbereit erlebt“, lobte Pahlmann. Das Wohl der Kinder und ihrer Eltern stehe für die neue Rektorin immer im Mittelpunkt. Missverständnisse, wie sie zu Anfang „in der Zweck-WG mit der IGS“ wohl bestanden hätten, seien offensichtlich ausgeräumt. Pahlmann ergänzte: „Wir freuen uns, dass Sie die Schule übernommen haben in einem Alter, in dem manche schon an die Rente denken, und dass wir von Ihrer reichen Lebens- und Berufserfahrung profitieren dürfen.“

„Kurs halten“

Für die Lehrerschaft verglich Silke Lewandowsky die Realschule mit einem Schiff und Otte-Becker mit dem Kapitän, der dieses Schiff zeitweise durch schwere See steuern musste. Jetzt stehe die nächste Herausforderung an – die „RS Bramsche“ in den sicheren Hafen zu steuern, in dem die „HS Bramsche“ schon vor Anker liege. „Ich bin sicher, wir werden den Kurs halten“, so Lewandowsky.

„Man muss und man darf Schule gestalten“, meinte schließlich Otte-Becker selbst, der die Schülersvertretung zuvor noch signalisiert hatte: „Du bist die Richtige.“ Schule sei ein Lebensraum für Schüler, Lehrer, Mitarbeiter. „Wenn dieser Raum Kreativität und den Wunsch, sich einzubringen, wecken soll, muss sich das auch im Gebäude widerspiegeln. Räume können Lernen befördern“, sagte Otte-Becker. Schule müsse aber auch Orientierung geben und Handlungskompetenz angesichts der Anforderungen des 21. Jahrhunderts vermitteln. „Das ist nur möglich in einer Atmosphäre der Wertschätzung und des Respekts, wie ich sie hier selbst bereits erfahren durfte. Wir stehen in den Startlöchern. Packen wir die Veränderungen an“, schloss sie ihre Ausführungen.